

Da letztere ist ihm sogar eine sehr willkommene Speise. Wenn ihm Fleischfest fehlt, so verschmäht er auch jähres Loh nicht.

Der Igel läßt sich leicht zähmen und wie die Katze zum Vertilgen der Mäuse benützen. Im gezähmten Zustande wird er mit eingeweichtem Brod, Gemüse und mit Milch gefüttert.

In den Insektenkessern gehört auch die *Spitzmaus* mit zugeschnittenen Kopfe und langem Rüssel. Sie weicht nie Pflanzen, sondern nur Insekten und Würmer und ist daher ein sehr nützliches Thier.

50. Der Hund.

Den Hund, den treuen Gefährten des Menschen, findet man auf der ganzen Erde. Er folgt dem Menschen in die öden Steppen des heißen Südens und in die Schneefelder des kalten Nordens, in die fruchtbaren Gefilde der Ebenen und auf die kalten Gipfel der höchsten Berge. Der Hund ist dem Menschen ein fast unentbehrlicher Gehilfe geworden, der seine Herden und Häuser bewacht, ihn bei der Jagd unterstützt, Lasten trägt und an den Wagen und Schlitten gespannt wird. Und diesen Gehilfen hat sich der Mensch aus einem gefährlichen Raubthiere gezogen. Man braucht nur das Gebiss des Hundes anzusehen, um seine ursprüngliche Natur zu erkennen. In der oberen und unteren Kinnlade hat er sechs scharfe Schneidezähne, auf jeder Seite einen starken Eckzahn und vor den Backenzähnen einen großen Reiß- oder Fleischzahn mit mehreren Spitzen. An den Vorderfüßen befinden sich fünf, an den Hinterfüßen vier Zehen mit stumpfen, nicht einziehbaren Krallen.

Die schlimmen Eigenschaften der Raubthiere hat der Hund abgelegt; er ist ein kluges, zutrauliches und treues Thier geworden. Wie aufmerksam richtet er Augen und Ohren auf seinen Herrn, wenn er dessen Befehle erwartet! Wie vergnügt springt, tanzt und bellt er, wenn er ihn begleiten darf; welch trauriges Gesicht macht er dagegen, wenn er zu Hause bleiben muss! Wird er getadelt, so schämt er sich und heult wohl gar. In zahllosen Fällen haben Hunde den Menschen das Leben gerettet.

Der Hund frisst fast alle Speisen, die dem Menschen zur Nahrung dienen. Frisches Wasser und freie Luft sind ihm sehr zuträglich; vor großer Kälte muss er eben so gut geschützt werden, wie vor großer Hitze.